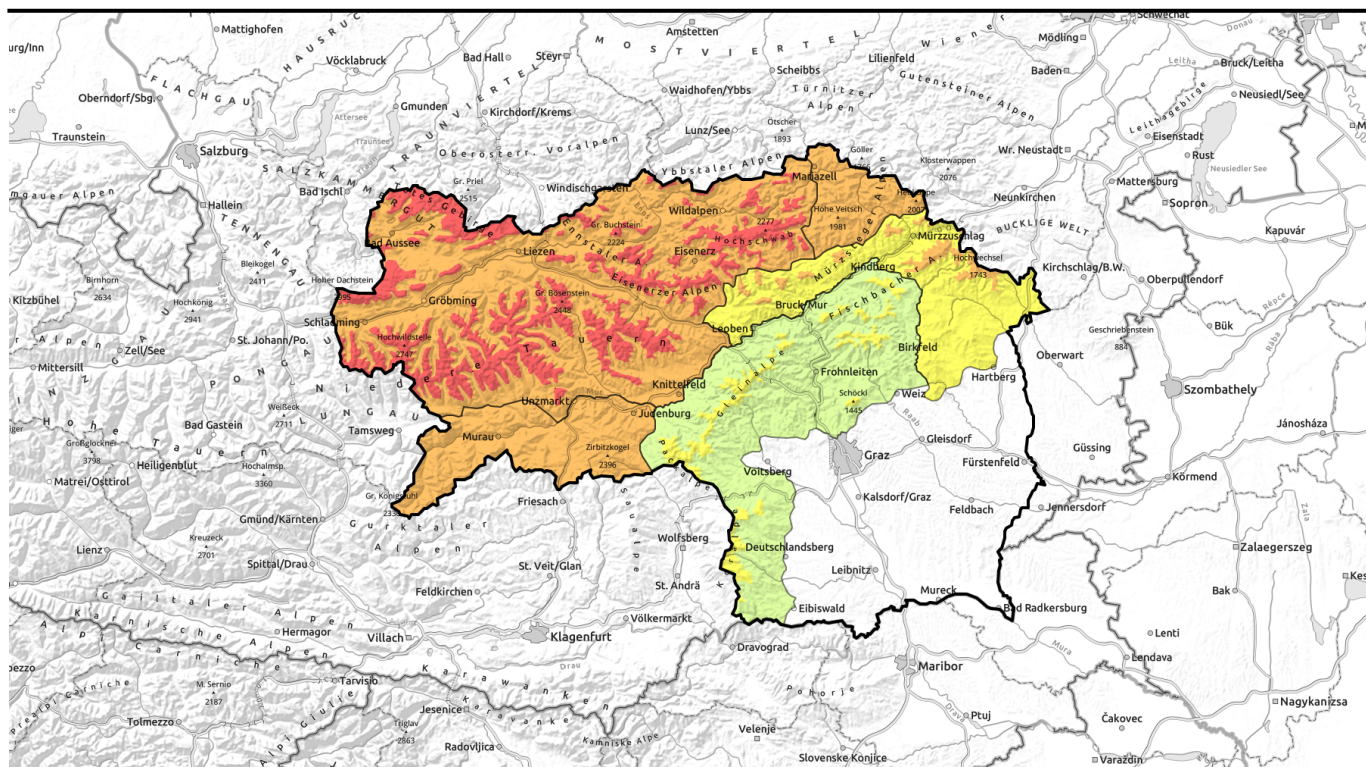



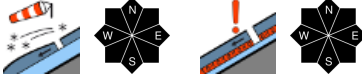








Lawinenbericht für Sonntag, 05.02.2023



Gebietsweise noch Große Lawinengefahr! Umfangreicher, störanfälliger Triebschnee bis weit in den Wald!

	Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen	
	Waldgrenze Hochschwabgebiet, Eisenerzer Alpen, Ennstaler Alpen, Dachsteingebiet, Rottenmann Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Nord, Totes Gebirge, Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Seckauer Tauern	
	1000 m Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Koralpe, Stub- und Gleinalpe	
	1000 m Mürztaler Alpen, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet	
	Mürzsteger Alpen	

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Lawinenbericht für Sonntag, 05.02.2023

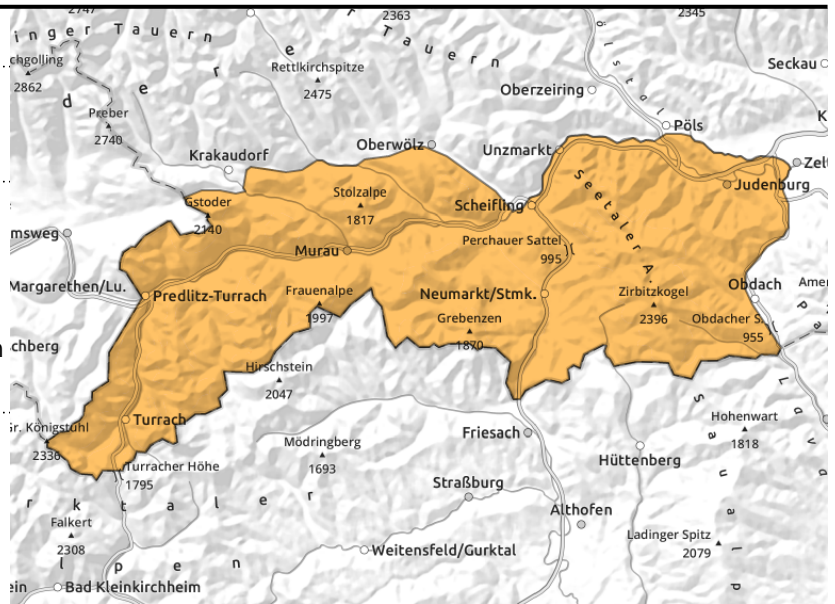
Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen



umfangreiche Tribschneepakete, sehr leicht auslösbar, in Rinnen und Mulden aller Expositionen, kammnah und kammfern, auch im Wald verbreitet



oberhalb der Waldgrenze, an wenigen Stellen im Gelände auslösbar



ERHEBLICHE Lawinengefahr! Störanfälliger Tribschnee bis in den Waldbereich!

Es herrscht ERHEBLICHE (Stufe 3) Lawinengefahr. Stürmischer Nordwestwind bildete umfangreiche Tribschneeablagerungen in allen Expositionen. Die Tribschneeansammlungen lagern kammnah in steilen Rinnen und Mulden sowie kammfern bis weit in den Waldbereich und in lichten Waldschneisen. Schwachschichten im Tribschnee sind sehr störanfällig und können bereits bei geringer Zusatzbelastung, also von einem einzelnen Skifahrer, ausgelöst werden und große Lawinen verursachen. Darüber hinaus können vereinzelt noch Schwachschichten im Altschnee durch große Zusatzbelastung angesprochen werden und zu großen, vereinzelt sogar sehr großen, Lawinen führen. Sonnseitig sind Lockerschneelawinen aus steilem Fels- und Schrofengelände möglich. An steilen Grashängen sind stellenweise spontane Gleitschneelawinen möglich. Wummgeräusche und Risse in der Schneedecke sind unbedingt als Alarmzeichen zu deuten und weisen auf eine instabile Schneedecke hin!

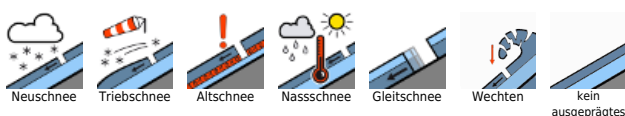
Schneedeckenaufbau

Am Samstag wehte der stürmischer Nordwestwind, welcher den Neuschnee der vergangenen Tage massiv verfrachten konnte und bis in Waldbereiche als spröde, gebundene Tribschneeansammlungen abgelagert hat. In Lagen unterhalb von 1400 m lagert der Tribschnee auf einer gesetzten, zum Teil noch angefeuchteten Schneedecke. Durch die Abkühlung stabilisiert sich die angefeuchtete Schneedecke zunehmend und verharscht. Störanfällige Schwachschichten befinden sich hier vorrangig im frischen Tribschneepaket. In höheren Lagen wurde der Tribschnee zum Teil noch auf lockerem Neuschnee abgelagert, die Verbindung zur bestehenden Schneedecke ist hier sehr schlecht. Schwachschichten im frischen Tribschneepaket sowie am Übergang zum lockeren Neuschnee sind sehr störanfällig! Tiefer in der Schneedecke befinden sich darüber hinaus Schichten aus kantigen Kristallen um Schmelzharschkusten, welche den Schneedeckenaufbau schwächen. Gipfel und exponierte Bereiche sind vermehrt abgeweht.

Wetter

Der Sonntag bringt zwar kaltes Bergwetter, das stürmische und neuschneereiche Wetter der

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Lawinenbericht für **Sonntag, 05.02.2023**

vergangenen Tage nimmt jedoch ein Ende. Der Wind schwächt sich im Laufe des Vormittags deutlich ab, morgens sind noch Spitzen zwischen 70 und 80 km/h möglich. Speziell alpensüdseitig überwiegt der Sonnenschein. Dichtere Wolken können sich noch eine Zeit lang an den Nordalpen stauen, mehr als ein paar Schneeflocken sind aber auch hier nicht mehr dabei und allmählich kann sich immer öfter die Sonne zeigen. In 2000 m Höhe liegt die Temperatur mittags um -12 Grad.

Tendenz

Wetterberuhigung! Bei etwas Sonnenschein bleibt es kalt, die Lawinengefahr nimmt langsam ab.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

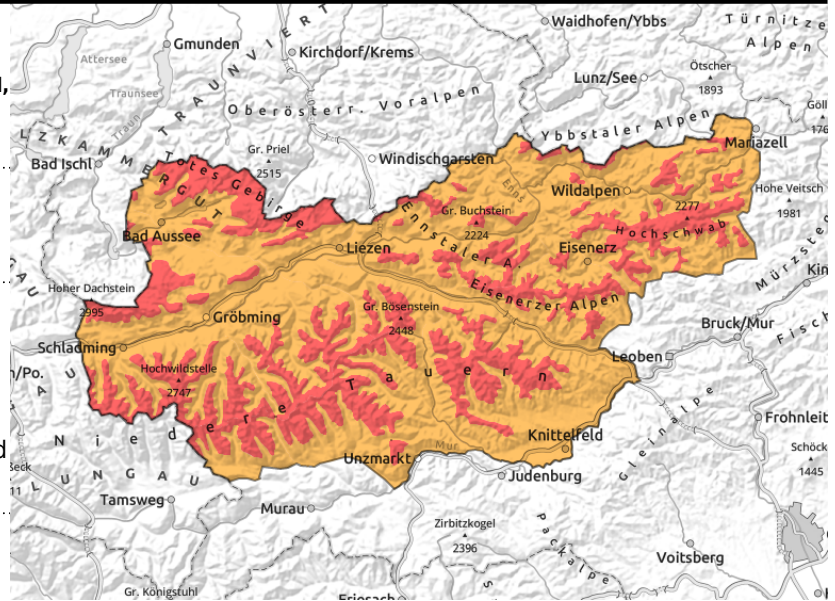


Exposition



Lawinenbericht für Sonntag, 05.02.2023

Hochschwabgebiet, Eisenerzer Alpen, Ennstaler Alpen, Dachsteingebiet, Rottenmanner Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Nord, Totes Gebirge, Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Seckauer Tauern



Waldgrenze



umfangreicher Triebsschnee, sehr leicht auslösbar, auf ungünstiger Unterlage, kammnah und kammfern, bis weit in den Wald, in Rinnen und Mulden aller Expositionen



oberhalb der Waldgrenze, an wenigen Stellen im Gelände auslösbar

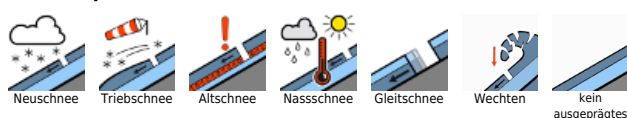
GROSSE Lawinengefahr über der Waldgrenze! Störanfällige Triebsschneeablagerungen bis weit in den Wald!

Die Lawinengefahr ist über der Waldgrenze GROSS (Stufe 4). Darunter herrscht ERHEBLICHE Lawinengefahr. Stürmischer Nordwestwind bildete umfangreiche Triebsschneeablagerungen in allen Expositionen. Die Triebsschneeansammlungen lagern kammnah in steilen Rinnen und Mulden sowie kammfern bis weit in den Waldbereich und in lichte Waldschneisen. Schwachschichten im Triebsschnee sind sehr störanfällig und können bereits bei geringer Zusatzbelastung, also von einem einzelnen Skifahrer, ausgelöst werden. Große, oberhalb der Waldgrenze stellenweise sehr große, Lawinen sind möglich. Darüber hinaus können vereinzelt noch Schwachschichten im Altschnee durch große Zusatzbelastung angesprochen werden und vereinzelt zu sehr großen Lawinen führen. Sonnseitig sind Lockerschneelawinen aus steilem Fels- und Schrofengelände möglich. An steilen Grashängen sind stellenweise spontane Gleitschneelawinen möglich. Wummgeräusche und Risse in der Schneedecke sind unbedingt als Alarmzeichen zu deuten und weisen auf eine instabile Schneedecke hin!

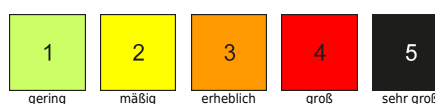
Schneedeckenaufbau

Am Samstag wehte der stürmischer Nordwestwind, welcher den Neuschnee der vergangenen Tage massiv verfrachten konnte und bis in Waldbereiche als spröde, gebundene Triebsschneeansammlungen abgelagert hat. In Lagen unterhalb von 1200 m lagert der Triebsschnee auf einer gesetzten, zum Teil noch angefeuchteten Schneedecke. Durch die Abkühlung stabilisiert sich die angefeuchtete Schneedecke zunehmend und verharscht. Störanfällige Schwachschichten befinden sich hier vorrangig im frischen Triebsschneepaket. In höheren Lagen wurde der Triebsschnee zum Teil noch auf lockerem Neuschnee abgelagert, die Verbindung zur bestehenden Schneedecke ist hier sehr schlecht. Schwachschichten im frischen Triebsschneepaket sowie am Übergang zum lockeren Neuschnee sind sehr störanfällig! Tiefer in der Schneedecke befinden sich darüber hinaus Schichten aus kantigen Kristallen um Schmelzharschkusten, welche den Schneedeckenaufbau schwächen. Im Laufe des Samstag hat es zeitweise gegraupelt, dieser muss als zukünftige

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Lawinenbericht für **Sonntag, 05.02.2023**

Schwachschicht im Auge behalten werden. Gipfel und exponierte Bereiche sind vermehrt abgeweht.

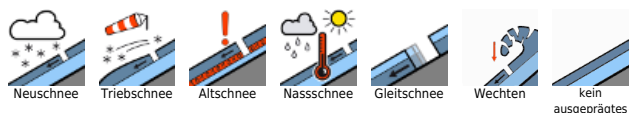
Wetter

Der Sonntag bringt zwar kaltes Bergwetter, das stürmische und neuschneereiche Wetter der vergangenen Tage nimmt jedoch ein Ende. Der Wind schwächt sich im Laufe des Vormittags deutlich ab, morgens sind noch Spitzen zwischen 70 und 80 km/h möglich. Speziell alpensüdseitig überwiegt der Sonnenschein. Dichtere Wolken können sich noch eine Zeit lang an den Nordalpen stauen, mehr als ein paar Schneeflocken sind aber auch hier nicht mehr dabei und allmählich kann sich immer öfter die Sonne zeigen. In 2000 m Höhe liegt die Temperatur mittags um -12 Grad.

Tendenz

Wetterberuhigung! Bei etwas Sonnenschein bleibt es kalt, die Lawinengefahr nimmt langsam ab.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

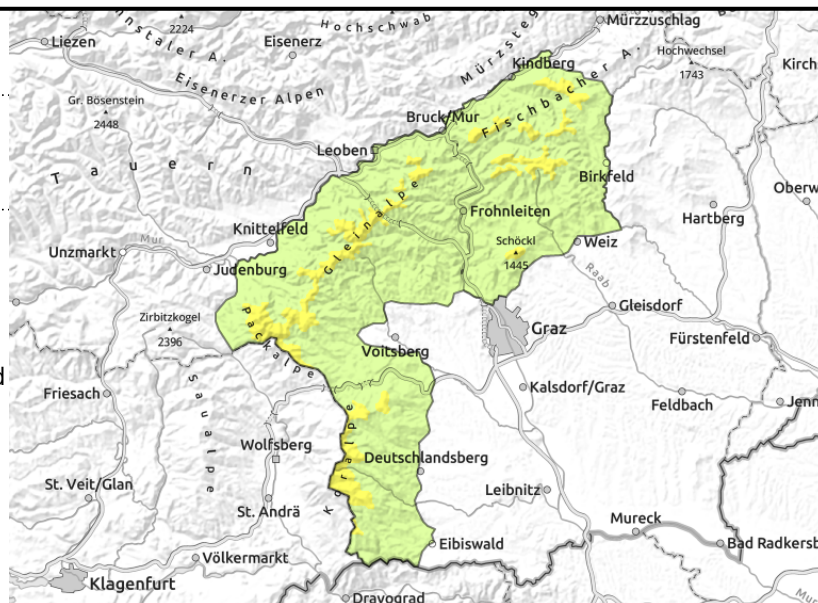


Lawinenbericht für Sonntag, 05.02.2023

Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Koralpe, Stub- und Gleinalpe



dünne und kleinräumige Tribschneepakete, in steilen Rinnen und Mulden aller Expositionen, kammnah und kammfern, bis weit in den Wald



MÄßIGE Lawinengefahr oberhalb von 1000 m - Frische Tribschneepakete sind störanfällig!

Über 1000 m herrscht MÄßIGE Lawinengefahr, darunter ist die Lawinengefahr GERING. Gefahrenbereiche durch störanfälligen Tribschnee sind bis in dichtere Waldbereiche zu finden, können jedoch meist gut erkannt werden. Die Schwachschichten im Tribschnee sind zum Teil sehr störanfällig und können leicht als Schneebrettlawine ausgelöst werden. Die Anzahl der Gefahrenstellen nimmt mit der Höhe zu, mit zunehmender Mächtigkeit der Schneedecke können ausgelöste Lawinen in Lagen über 1000 m auch mittlere Größe erreichen. An steilen Grashängen sind stellenweise spontane Gleitschneelawinen möglich.

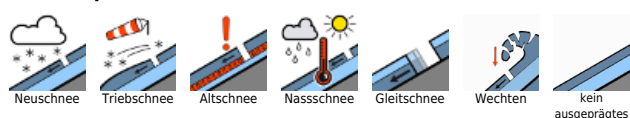
Schneedeckenaufbau

Am Samstag wehte der stürmischer Nordwestwind, welcher den Neuschnee der vergangenen Tage verfrachten konnte und bis in Waldbereiche als spröde, gebundene Tribschneelinsen abgelagert hat. In Lagen unterhalb von 1200 m lagert der Tribschnee auf einer gesetzten, zum Teil noch angefeuchteten Schneedecke. Durch die Abkühlung stabilisiert sich die angefeuchtete Schneedecke zunehmend und verharscht. Störanfällige Schwachschichten befinden sich hier vorrangig im frischen Tribschneepaket. In höheren Lagen wurde der Tribschnee zum Teil noch auf lockerem Neuschnee abgelagert, die Verbindung zur bestehenden Schneedecke ist hier eher schlecht. Gipfel und exponierte Bereiche sind vermehrt abgeweht.

Wetter

Der Sonntag bringt zwar kaltes Bergwetter, das stürmische und neuschneereiche Wetter der vergangenen Tage nimmt jedoch ein Ende. Der Wind schwächt sich im Laufe des Vormittags deutlich ab, morgens sind noch Spitzen zwischen 70 und 80 km/h möglich. Speziell alpensüdseitig überwiegt der Sonnenschein. Dichtere Wolken können sich noch eine Zeit lang an den Nordalpen stauen, mehr als ein paar Schneeflocken sind aber auch hier nicht mehr dabei und allmählich kann sich immer öfter die Sonne zeigen. In 2000 m Höhe liegt die Temperatur mittags um -12 Grad.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



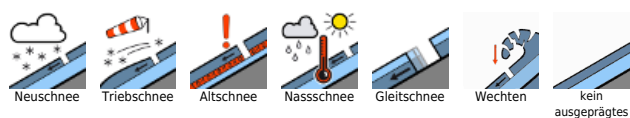
Exposition



Tendenz

Wetterberuhigung! Bei etwas Sonnenschein bleibt es kalt, die Lawinengefahr nimmt langsam ab.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

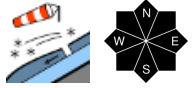
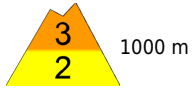


Exposition

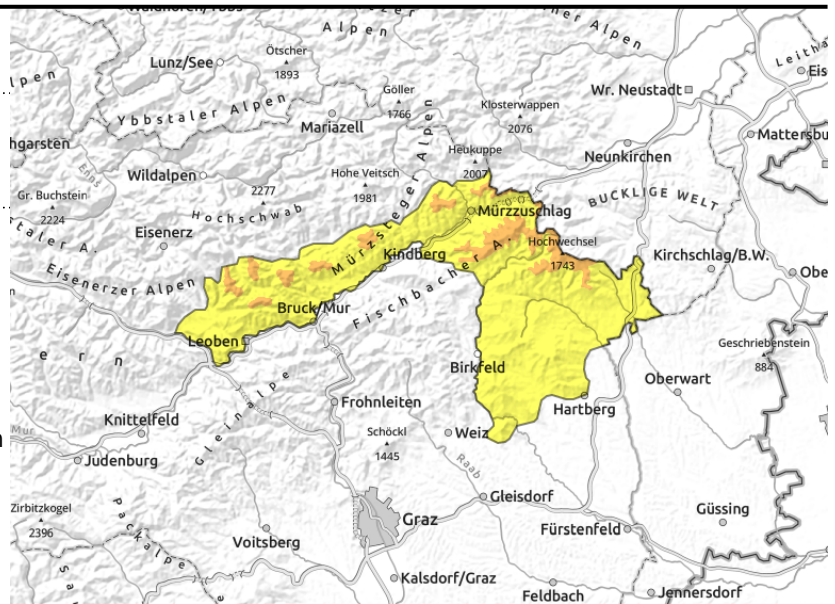


Lawinenbericht für Sonntag, 05.02.2023

Mürztaler Alpen, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet



umfangreiche Tribschneepakete, Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu und sind sehr störanfällig, in Rinnen und Mulden aller Expositionen, kammnah und kammfern, auch im Wald verbreitet



ERHEBLICHE Lawinengefahr in Lagen über 1000 m. Tribschnee ist sehr störanfällig!

Über 1000 m herrscht ERHEBLICHE Lawinengefahr, darunter ist die Lawinengefahr MÄßIG. Gefahrenbereiche durch störanfälligen Tribschnee sind in steilen Rinnen und Mulden bis hin zu dichteren Waldbereichen zu finden, können jedoch meist gut erkannt werden. Schwachschichten im Tribschnee sind sehr störanfällig und können bereits bei geringer Zusatzbelastung, also von einem einzelnen Skifahrer, ausgelöst werden. Die Anzahl der Gefahrenstellen nimmt mit der Höhe zu, mit zunehmender Mächtigkeit der Schneedecke können ausgelöste Lawinen in hohen Lagen mittelgroß bis groß werden. Wummgeräusche und Risse in der Schneedecke sind unbedingt als Alarmzeichen zu deuten und weisen auf eine instabile Schneedecke hin! An steilen Grashängen sind stellenweise spontane Gleitschneelawinen möglich.

Schneedeckenaufbau

Am Samstag wehte der stürmischer Nordwestwind, welcher den Neuschnee der vergangenen Tage verfrachten konnte und bis in Waldbereiche als spröde, gebundene Tribschneeeansammlungen abgelagert hat. In Lagen unterhalb von 1200 m lagert der Tribschnee auf einer gesetzten, zum Teil noch angefeuchteten Schneedecke. Durch die Abkühlung stabilisiert sich die angefeuchtete Schneedecke zunehmend und verharscht. Störanfällige Schwachschichten befinden sich hier vorrangig im frischen Tribschneepaket. In höheren Lagen wurde der Tribschnee zum Teil noch auf lockerem Neuschnee abgelagert, die Verbindung zur bestehenden Schneedecke ist hier eher schlecht. Gipfel und exponierte Bereiche sind vermehrt abgeweht.

Wetter

Der Sonntag bringt zwar kaltes Bergwetter, das stürmische und neuschneereiche Wetter der vergangenen Tage nimmt jedoch ein Ende. Der Wind schwächt sich im Laufe des Vormittags deutlich ab, morgens sind noch Spitzen zwischen 70 und 80 km/h möglich. Speziell alpensüdseitig überwiegt der Sonnenschein. Dichtere Wolken können sich noch eine Zeit lang an den Nordalpen stauen, mehr als ein paar Schneeflocken sind aber auch hier nicht mehr dabei und allmählich kann sich immer öfter die Sonne zeigen. In 2000 m Höhe liegt die Temperatur mittags um -12 Grad.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

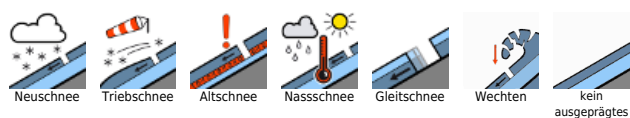


Lawinenbericht für **Sonntag, 05.02.2023**

Tendenz

Wetterberuhigung! Bei etwas Sonnenschein bleibt es kalt, die Lawinengefahr nimmt langsam ab.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

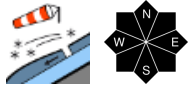


Exposition

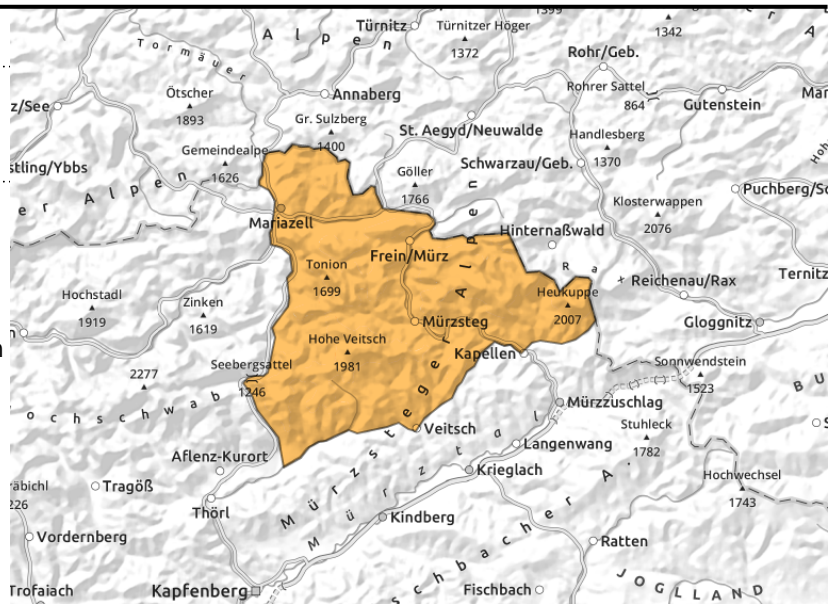


Lawinenbericht für Sonntag, 05.02.2023

Mürzsteiger Alpen



umfangreiche Tribschneepakete, sehr leicht auslösbar, in Rinnen und Mulden aller Expositionen, kammnah und kammfern, auch im Wald verbreitet



ERHEBLICHE Lawinengefahr! Umfangreicher, störanfälliger Tribschnee bis in den Waldbereich!

Es herrscht ERHEBLICHE (Stufe 3) Lawinengefahr. Stürmischer Nordwestwind bildete umfangreiche Tribschneeablagerungen in allen Expositionen. Die Tribschneeansammlungen lagern kammnah in steilen Rinnen und Mulden sowie kammfern bis weit in den Waldbereich und in lichten Waldschneisen. Schwachschichten im Tribschnee sind sehr störanfällig und können bereits bei geringer Zusatzbelastung, also von einem einzelnen Skifahrer, ausgelöst werden und mittelgroße bis große Lawinen verursachen. Sonnseitig sind Lockerschneelawinen aus steilem Fels- und Schrofengelände möglich. An steilen Grashängen sind stellenweise spontane Gleitschneelawinen möglich. Wummgeräusche und Risse in der Schneedecke sind unbedingt als Alarmzeichen zu deuten und weisen auf eine instabile Schneedecke hin!

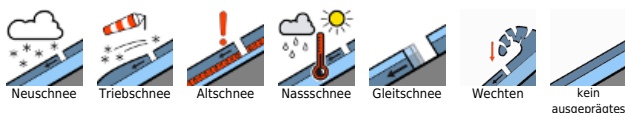
Schneedeckenaufbau

Am Samstag wehte der stürmischer Nordwestwind, welcher den Neuschnee der vergangenen Tage massiv verfrachten konnte und bis in Waldbereiche als spröde, gebundene Tribschneeansammlungen abgelagert hat. In Lagen unterhalb von 1200 m lagert der Tribschnee auf einer gesetzten, zum Teil noch angefeuchteten Schneedecke. Durch die Abkühlung stabilisiert sich die angefeuchtete Schneedecke zunehmend und verharscht. Störanfällige Schwachschichten befinden sich hier vorrangig im frischen Tribschneepaket. In höheren Lagen wurde der Tribschnee zum Teil noch auf lockerem Neuschnee abgelagert, die Verbindung zur bestehenden Schneedecke ist hier sehr schlecht. Schwachschichten im frischen Tribschneepaket sowie am Übergang zum lockeren Neuschnee sind sehr störanfällig! Im Laufe des Samstag hat es zeitweise gegraupelt, dieser muss als zukünftige Schwachschicht im Auge behalten werden. Gipfel und exponierte Bereiche sind vermehrt abgeweht.

Wetter

Der Sonntag bringt zwar kaltes Bergwetter, das stürmische und neuschneereiche Wetter der vergangenen Tage nimmt jedoch ein Ende. Der Wind schwächt sich im Laufe des Vormittags deutlich ab, morgens sind noch Spitzen zwischen 70 und 80 km/h möglich. Speziell alpensüdseitig überwiegt

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



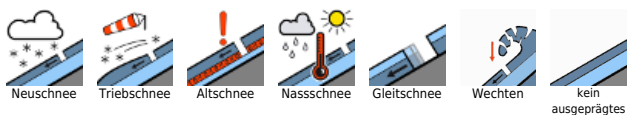
Lawinenbericht für **Sonntag, 05.02.2023**

der Sonnenschein. Dichtere Wolken können sich noch eine Zeit lang an den Nordalpen stauen, mehr als ein paar Schneeflocken sind aber auch hier nicht mehr dabei und allmählich kann sich immer öfter die Sonne zeigen. In 2000 m Höhe liegt die Temperatur mittags um -12 Grad.

Tendenz

Wetterberuhigung! Bei etwas Sonnenschein bleibt es kalt, die Lawinengefahr nimmt langsam ab.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

